

wie sie zeither gethan habe. In dankbarer Anerkennung solcher dem Vereine zeither erwiesenen Gefälligkeiten sowohl, als weil es wünschenswerth erschien, den Verleger des Tageblattes, Herrn Polz, mit dem Inhalte unseres Statuts und namentlich mit dem des angeführten Satzes „die Veröffentlichung der Verhandlungen durch das Localblatt betreffend“, vertraut zu machen\*), und weil endlich in der §. 5. der Statuten ausdrücklich gesagt wird: „Als Beförderer des Vereins werden Personen in das Ehrenmitgliedsverzeichnis eingezeichnet, welche durch die ihnen zu Gebote stehenden Mittel dem Vereine förderlich sein können, und da dieselben von den Vorstehern zu ernennen sind“, wurden Diplome der Ehrenmitgliedschaft ausgefertigt für

- 1) den Verleger des Leipziger Tageblattes und Anzeigers, Herrn Buchdruckereibesitzer Erdmann Polz;
- 2) den Redacteur des Generalblattes der Kunst- und Gewerbevereine, Herrn Kammerherrn und Freiherrn von Pfaffenrath in Saalfeld, und endlich
- 3) den Redacteur des Allgemeinen Anzeigers der Deutschen, Herrn Legationsrath Ritter D. Hennicke in Gotha.

Die öffentliche Sitzung am 13. Februar war sehr zahlreich und wurde vom Herrn von Mücke geleitet. Herr Buchhändler Alexander Baumgärtner jun. dankte schriftlich für die erhaltene Ehrenmitgliedschaft des Vereins und wurden darauf die neulich vorgeschlagenen Herrn Fischer, Dähne, Steen und Schaaß, ferner Herr Kaufmann Struve, zu ordentlichen Mitgliedern aufgenommen, und eingegangene Geschenke überreicht, nämlich: 1) des Hauslexikons 54. Heft von Breitkopf und Härtel; 2) das Ganze der Essigbrauerei von Schreck; 3) Anweisung zur Lederlackirung von Stöckel.

Gewünschter Maßen wurde hierauf ein Gutachten über Herrn Gettens Buch „die Pariser Stubenöfen“ vorgetragen des Inhaltes, daß zwar das Werk in geschichtlicher Hinsicht recht brauchbar sei, etwas Neues und Besonderes aber darin vergebens gesucht werde. Hieran knüpfte sich eine lebhafte Debatte über eine Ministerialverordnung des hohen königl. Ministerii des Innern, welche neulichst in einer Sitzung der hiesigen polytechnischen Gesellschaft bereits verlesen worden war und die bessere Construction der Öfen auf dem Lande zum Gegenstande ihres Inhaltes hatte. Man referirte mit Vergnügen, was Herr Prof. D. Weber dabei zur allgemeinen Belehrung mitgetheilt hatte und suchte dessen theoretische Ansichten mit der praktischen Ausführung und Zweckmäßigkeit zu vereinbaren, da das Anlegen des fliegenden Rufes und der unvermeidliche Rauch der Weber'schen Theorie entgegen zu treten schien. Diese Theorie weiter zu prüfen und praktisch zu verfolgen,

\*) Um Mißverständnissen vorzubeugen, bemerkt die Unterzeichnete, daß sie in Bezug auf die Aufnahme dessen, was in den sogen. Text d. Bl. kommen soll, ganz unabhängig von dem wackern Verleger dasteht. Sie hat eine zu große Achtung für einen der Hauptträger des bürgerlichen Lebens, den Gewerbestand, insbesondere hiesiger Stadt, als daß sie sich nicht mit Vergnügen bleilen sollte, alles dasjenige, was ihn näher berührt, zur allgemeinen Kunde auch in diese Spalten zu bringen. Allein in Bezug auf die Form des Mittheilenden muß die Redaction, und zwar vornehmlich im Interesse der Beteiligten selbst, wünschen, daß wo möglich immer die für dieses, nicht allein dem Gewerwesen bestimmte Blatt zweckmäßigste Form gewählt werde. Insbesondere, und um nur eine anzuführen, dürfte rücksichtlich der oben angeführten Verhandlungen mitunter aus mancherlei Gründen wünschenswerth erscheinen, daß dann und wann die Motiven genauer angegeben würden, aus denen dieß und jenes Beifall gefunden oder beschlossen worden ist.  
Die Redaction des Tageblattes.

blieb indeß der Zukunft vorbehalten, da ein Mitglied, dem in dieser Hinsicht viel Erfahrung zu Gebote steht, das Wort nahm und über Ofenbau überhaupt, wie über die Construction einer Klappe mit Stegen, welche das Zufallen verhindern und bereits bei Madame Dufour allhier seit zwei Jahren praktisch ausgeführt und sich bewährt hat, so wie der Klappen zur Verhütung des Rauches insbesondere sprach, wobei Herr Zinglmeister Schilbach auf zweckmäßig erfundene Klappen in Form eines messingenen Hahnes aufmerksam machte, jedoch auch bemerkte, daß sie dennoch ihre Mängel hätten. Auf die Verhinderung des selbstlichen Zufallens der Klappen aber besondere Aufmerksamkeit zu richten, sei um so wünschenswerther, als auch in diesem Winter Beispiele vorgekommen, daß Menschen im Rauche erstickt oder zu ersticken in Gefahr gewesen sind, und sich bei Untersuchung ergeben hat, daß der Rauch dadurch entstanden, daß die Klappe von selbst zugefallen und der Abzug des Rauches verhindert worden war. Namentlich ist dieß vor einigen Tagen in der Schule zu Lucka der Fall gewesen und dadurch das Leben eines jugendlich frischen Lehrers gefährdet, dessen Mutter aber vom Rauche erstickt und getödtet worden. Sehr richtig fügte Herr Moser bei, daß die Landöfen wegen der Bequemlichkeit der ländlichen Wirtschaftsverhältnisse, der Viehfütterung und des Wäschetrocknens größeren Umfang behalten müßten, und daß der Landmann, als Hausherr, überdieß für seine Erholung nach des Tages Schweiß und Hitze eine geräumige Hölle und Ofenbank haben wolle, und namentlich reiche dieser letzte Grund aus, jeder beabsichtigten Veränderung der Öfen in Bauerhäusern nicht geringe Schwierigkeiten und Hindernisse entgegen zu stellen. Auch lasse sich ein Normalofen wegen Verschiedenheit der Localitäten nicht allgemein einführen.

Nach diesem zeigte Herr Zimmer- und Decorationsmaler Steen einige Muster für Zeichnungen zu Zimr.erdecorationen vor. Sie verriethen Kunst und Geschmac, und namentlich fand eine derselben, die nach dem Original der in Herkulanum und Pompeji aufgedeckten Wandzeichnungen mit besonderer Kunst und Lebhaftigkeit der Farben von Herrn Steen ausgeführt war, den lautesten und einhelligsten Beifall.

Herr Seilermeister Griesing legte zierlich geflochtene, sogenannte Schütteltraiter vor, welche zum Reinigen der Haare und des Hanfes anwendbar sind, die insbesondere deshalb die Aufmerksamkeit aller Anwesenden auf sich zogen, weil sie nach Ver sicherung des geschickten Meisters von zweien seiner Lehrlinge in den Feierstunden gefertigt worden waren. Die Gesellschaft sprach ein höchst günstiges Urtheil über diese Lehrlingsarbeiten zur Ermunterung derselben aus, und wünschte dem ehrenwerthen Meister zu solchen talentvollen Lehrlingen, wie diesen und deren Aeltern zu einem so achtbaren, das Talent anregenden, die Lust und Liebe zum Fach auch in den Feierstunden der Lehrlinge sich frei zu entwickeln Zeit und Gelegenheit gebenden Lehrherren von ganzem Herzen Glück!

Herr Lehrer Richter theilte hierauf mündlich ein sehr günstiges Urtheil des Herrn Rathshuhmachermeisters Zacharia über die hölzernen Karlsfelder Uhren mit, und Herr v. Mücke hielt diese Gelegenheit geeignet, den Prospect der Karlsfelder Actiengesellschaft vorzuzeigen, ein empfehlendes Wort für diesen Actienverein, der überdieß zugleich ein wahrhafter Wohlthätigkeitsverein sei, zu sprechen und zum Beitritt zu dieser Unternehmung aufzumuntern. Man schlug vor, diesen Gegenstand, und namentlich diese Uhren einer nähern Prüfung zu unterwerfen. — Herr Hoffmann empfahl